

262
66(90)

90 546.
Donn d. 29. Jun. Mainz
1834.

Herrn Prof. Freund!

Sehr lange meinem hochverehrten Dank für die mir
zugefundene Schrift. Sie erfüllt sie, so wie die
Dank, vor manigen Tagen; in selbsterwartung den größ-
ten Theil gelesen, einwöchentlich die Zeit dazu meine
gelesenen Arbeiten abzustellen muß. Der Verf. lie-
bet dadurch einen vortrefflichen Beweis seines ge-
schichtlichen u. sprachlichen Studiums. Überall zeigt
sich gesunde Kritik u. praktischer Sinn; die Dar-
stellung ist lebhaft u. anziehend; die Schreibart
ist klar u. elegant: die Vorarbeiten selbst bei dieser
raschen Lesung nur wenige bemerkt. Mich dünkt,
diese Schrift müßte demnach in dem Weg zu einem
wohlthätigen Fortschritt in dem Preussischen Staat dienst-
lich sein. Die Gängelkunst ist es freilich, sie in die
Hände des Kaisers von Rußland zu bringen und
seiner Aufsicht überlassen zu lassen. Dagegen
muß ich mir in Eothen ein Mittel zu wissen.
Wenn mich die zu weitläufigen Zusammenhänge nicht
sorgen.